

Amts- und Anzeigengeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüzingrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüzingrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag Anzeigenpreis: die kleinformatige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 28.

59. Jahrgang.

Sonntag, den 4. Februar

1912.

Im Vereins-Register ist heute auf Blatt 12 der **Turnverein Carlsfeld** mit dem Sitz in Carlsfeld eingetragen worden. Eibenstock, den 2. Februar 1912.

Königliches Amtsgericht.

Höhere Abteilung der Doffentlichen Handelslehr-Anstalt zu Plauen i. Vglt.
3 jähriger Kursus.

Die höhere Abteilung hat die Aufgabe, ihren Schülern außer einer über das Ziel der Volksschule hinausgehenden Allgemeinbildung eine den Anforderungen der Gegenwart entsprechende **höhere kaufmännische Fachbildung** zu vermitteln und sie zur **Erwerbung des Berechtigungsdienstes zum einjährig-freiwilligen Militärdienst** zu befähigen. Zum Eintritt in die 3. Klasse werden Kenntnisse vorausgesetzt, wie sie auf einer höheren Bürgerschule nach 8jährigem Schulbesuche erworben werden können. Außerdem wird sichere Beherrschung der Grammatik der französischen Sprache bis einschl. der regelmäßigen Verben verlangt.

Oftern 1912 wird die 2. Klasse errichtet werden.

Weitere Auskunft erteilt gern und Anmeldungen nimmt entgegen

Professor Viehzig, Direktor.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

König Nikolaus von Montenegro wird auf seiner Rundreise durch Europa am Montag in Berlin eintreffen. Die jetzige Reise hat einen rein privaten Charakter; König Nikolaus reist im strengsten Intognito.

Die Moabiter Krawalle vor dem Zivilgericht. Nach mehrfacher Vertagung gelangte am Freitag vormittag der Prozeß gegen den preussischen Fiskus zur Fortsetzung, den die Witwe des Arbeiters Hermann angestrengt hat. Dieser war bei den Moabiter Unruhen dadurch ums Leben gekommen, daß er von Schülern der Schulleute tödlich getroffen wurde.

England.

Ein englisches Unterseeboot gesunken. Das englische Unterseeboot „A. 3“ ist infolge eines Zusammenstoßes mit dem Kanonenboot „Hazard“ auf der Höhe der Insel Wight gesunken. Offiziere und Mannschaften, im ganzen 51 Mann, werden für verloren gehalten.

Die Einigkeit im Hause Braganza. Während englische Zeitungen zugeben, daß in der Zukunft zwischen König Manuel und dem Thronpräsidenten Dom Miguel von Braganza ein gewisses Interesse liegt, so weisen sie doch die Erzählungen von Spuren einer Unterschrift, die sich auf dem Vöschpapier befinden, woraus auf das Zustandekommen einer en-tente cordiale zwischen den beiden Cousins geschlossen wird, in das Reich der Fabel zurück. Ein diesbezügliches Telegramm meldet, daß zwischen König Manuel und Dom Miguel schon vorher eine Zusammenkunft stattgefunden hat und daß ein vollkommen freundschaftliches Verhältnis zwischen den beiden Verwandten besteht.

Afrika.

Regus Menelik tot? Lord Cromworth, der soeben aus Abyssinien zurückgekehrt ist, erklärte einem Berichterstatter des Reuterschen Bureaus, in der Hauptstadt des Landes und in ihrer Umgebung herrsche große Unruhe infolge des immer stärker werdenden Verdachtes, daß Kaiser Menelik gestorben sei. Unter den Hauptlingen sei ein heftiger Kampf über die Thronfolge entbrannt. Die Europäer beginnen, für ihre Sicherheit zu fürchten. Menelik soll, wie manche glauben, in einem Palast im Zentrum der Stadt leben, wo auch der jugendliche Thronfolger wohnt. Der Arzt, der gelegentlich den kranken Kaiser besuchte, bekommt nur eine sorgsam mit Tüchern eingehüllte lebende Gestalt zu sehen, deren Gesichtszüge verhältlich sind, so daß auch er das geheimnisvolle Dunkel, welches Menelik umgibt, nicht aufklären kann.

Amerika.

Eine wichtige Botschaft Präsident Taft. Präsident Taft hat an den Kongreß über mehrere wichtige Fragen der inneren Politik eine Botschaft gerichtet. An erster Stelle bittet der Präsident um die Ermächtigung, die fremden Regierungen zu einer internationalen Konferenz über die Kosten der Lebenshaltung einzuladen. Dann weist die Botschaft auf die Notwendigkeit hin, die industriellen Verhältnisse zu untersuchen. Der Hauptpunkt der Botschaft betrifft eine Darlegung der neuen Regierungspolitik in Asien. Präsident Taft betont die Notwendigkeit einer Staatsbahn nach dem Kohlengebiet von Matanuska. Sein Plan sei, von den gegenwärtigen Besitzern die Aktien der falligen Alaska Central Railway zu kaufen. Es seien einige Hundert Meilen im Bau, und gemäß dem ursprünglichen Plan solle die Bahn bis zu den Kohlenfeldern von Matanuska und schließlich bis Fairbanks gehen. Der Präsident erläutert dann weiter, daß er zwar selbst ein Gegner des

Prinzips des Staatseigentums sei in Fällen, wo ein leistungsfähiger privater Betrieb möglich sei, er glaube aber, die gegenwärtigen Verhältnisse in Alaska erlaubten die Verwendung öffentlicher Gelder, um die Hilfsquellen des Landes zu erschließen. Uebrigens würde der Bau durch den Staat und der Staatsbesitz nicht erfordern, daß die Linie vom Staate betrieben werde. Auch werde sein Vorschlag gerechtfertigt durch die Notwendigkeit einer Kohlenstation für die Marine in dem nördlichen Teile des Stillen Ozeans.

China.

Zur Abdankung der Mandschu-Dynastie. Ein Vertrag, in dem die Abdankung der Dynastie und die Proklamierung der Republik festgelegt wird, ist zwischen der Kaiserinwitwe, sämtlichen Mitgliedern des kaiserlichen Hauses und dem Kabinett abgeschlossen worden. Der Vertrag enthält 13 Paragraphen. Die Mitglieder des Kabinetts glauben, daß er in Peking akzeptiert werden wird. Juanschifai, der befürchtet, daß ihm die kaiserlichen Garden und die anderen Mandschuorganisationen Schwierigkeiten bereiten werden, hat heimlich die sofortige Verlegung einer neuen Division, welche vollkommen aus Chinesen besteht, nach der Front angeordnet, um seine 10 000 Truppen, welche sich schon dort befinden, zu verstärken. Die chinesischen Soldaten haben Plakate in der Stadt angebracht, in welchem die Mandschu wegen ihrer Drohung gegen Juanschifai mit dem Tode bedroht werden. Die Zirkulare loben den Premierminister als die Seele der Armee und drohen blutige Rache, wenn ihm nur ein Haar auf seinem Haupte gekrümmt würde.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 3. Februar. Nachträglich wird uns noch mitgeteilt, daß im Anschluß an die am vergangenen Sonntag stattgehabte Gedenkfeier für Sr. Majestät des Kaisers seitens des hiesigen Königl. Sächs. Militär-Vereins die Hauptversammlung dieses Vereins mit abgehalten worden ist. Hierbei wurde dem nach langer Krankheit das erste Mal wieder in Kameradenkreise weilenden 1. Vorsteher des Vereins, Herrn Kaufmann Hermann Wagner durch den mir anwesenden Bezirksvorsteher Herrn Kamerad Stark aus Schneeberg im Auftrage des Präsidiums von Sächsischen Militär-Vereins-Bund eine künstlerisch ausgestattete Ehren-tafel für langjähriges Wirken im Gesamt-vorstande des Vereins unter anerkennenden Worten des Dankes überreicht. Herr Wagner gehört dem Vorstande des Königl. Sächs. Militär-Vereins Eibenstock mit Beginn des Jahres 1883 ohne Unterbrechung an, das sind insgesamt 29 Jahre, hiervon entfallen allein 24 1/2 Jahre auf das Amt des Vorstehers. Eine gleiche Auszeichnung ist auch noch einem anderen Kameraden dieses Vereins, der das Amt eines Ausschussmitgliedes volle 25 Jahre bekleidet, vom genannten Präsidium verliehen worden. Die Uebergabe kann aber erst später erfolgen, da der in Frage kommende Kamerad wegen Krankheit der Versammlung fern bleiben mußte. Wir werden später hierauf wieder zurückkommen. Die Hauptversammlung war von weit über 100 Kameraden besucht, sie durchwehte ein Hauch echt vaterländischen Empfindens. Alle Beschlüsse fanden glatte Annahme.

Leipzig, 2. Februar. Die Verhandlung gegen den englischen Spion Steward vor dem Reichsgericht wurde heute nachmittags 2 Uhr wieder aufgenommen. Die Beweisaufnahme gestaltete sich äußerst umfangreich in Anbetracht des Umstandes, daß über 20 Zeugen vernommen werden sollen und daß die Verhandlung nur durch den Dolmetscher geführt werden kann. Man rechnet damit, daß selbst, wenn heute die Verhandlungen bis spät abends dauern, das Urteil schwerlich vor morgen nachmittags verkündet werden kann.

Waldheim, 2. Februar. Die Nachricht von einem Raubüberfall ging am Donnerstag abend wie ein Lauffeuer durch unser friedliches Städtchen. In einem Hause der Dorfstraße wohnt die Familie Gruber, deren 17- bis 18-

jähriger Sohn am Donnerstag abend seine Stiefmutter während der Abwesenheit des Vaters mit einem Beile niederhug. Nachdem die Frau ohnmächtig zusammengebrochen war, entnahm der junge Mensch einem Behälter etwa 160 M. in der Absicht, damit das Geld zu suchen. Er verpackte jedoch den Zug und begab sich darauf in die Vorstellung des hiesigen Kinematographentheaters. Kurz nach der Tat kam der Vater Grubers nach der Wohnung und fand seine Frau ohnmächtig am Boden liegend mit einer tiefen Kopfwunde auf. Der Verdacht, diese Tat begangen zu haben, lenkte sich sofort auf seinen Sohn, der dann später in dem bereits erwähnten Kinematographen verhaftet wurde und der die Tat sofort eingestand. Die Frau, an deren Aufkommen gezweifelt wird, wurde in das Krankenhaus übergeführt.

Venusberg, 2. Februar. Gestern nachmittag verunglückte in einem hiesigen Betriebe der etwa 20-jährige Arbeiter Wolf dadurch tödlich, daß er einer Spinnmaschine zu nahe kam, wodurch ihm der Kopf eingedrückt wurde. Der Tod des bedauernswerten jungen Mannes trat sofort ein.

Sächsischer Landtag.

Dresden, 2. Februar. 1. Kammer. Zur Schlußberatung steht zunächst Kapitel 88 des Etats, Kultusministerium betr. Den Bericht erstattet Oberbürgermeister Dr. Deutler. Er erklärt, daß das Kapitel Veranlassung gegeben habe, unter Zuziehung von Regierungsvertretern eine ausführliche Besprechung aller Gebiete der Unterrichtsverwaltung in der Deputation vorzunehmen. Das Ergebnis derselben sei gewesen, daß zwischen der Staatsregierung und der Deputation in allen wesentlichen Punkten über die Ziele der Unterrichtsverwaltung und über die Wege, die zu diesem Ziele führten, Uebereinstimmung herrsche. Die Deputation glaube sich auch der Zustimmung der Kammer versichert halten zu können, wenn sie den Wunsch äußere, daß die Unterrichtsverwaltung die Erziehung der Jugend unseres Volkes zu tüchtigen Bürgern unseres monarchischen Staates in vaterländischer königstreuer Gesinnung auf der Grundlage der Bekenntnisse der anerkannten Religionsgemeinschaften als unverrückbares Ziel stets im Auge behalte und alle gesetzlichen Mittel anwende, um die Durchführung dieses Zieles dauernd sicher zu stellen. Das Kapitel wurde dann antragsgemäß erledigt. Weiter beschloß die Kammer zur Gewährung von Baudarlehen aus Staatsmitteln an gemeinnützige Bauvereine und Baugenossenschaften zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Eisenbahnbediensteten 1 Million Mark zu bewilligen. Nachdem noch eine Reihe von Petitionen von lokalem und persönlichen Interesse in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der 2. Kammer teils auf sich beruhen gelassen, teils der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen worden waren, vertagte sich das Haus auf Mittwoch, den 7. Februar 9/12 Uhr.

Dresden, 2. Februar. 2. Kammer. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Schlußberatung über die Kapitel 102 bis 110a des Haushaltsberichts auf die Finanzperiode 1908/09, Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten, Gesandtschaften, finanzielles Verhältnis Sachsens zum Reich, Reichstagswahlen, Vertretung Sachsens im Bundesrat, Wartegeldpensionen, Erhöhung der Bewilligungen an Militärinvaliden aus der Zeit vor dem Kriege 1870/71 und Pensionsbeiträge für verabschiedete Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamte, Dotationen, Reservefonds für Nachzahlung von Wohnungsgeldzuschüssen u. Berichterstatter Abg. Zimmer (Soz.) beantragt, namens der Reichstagsdeputation, die Etatsüberschreitungen in Höhe von 12 228 Mark nachträglich zu genehmigen. Die Kammer tritt diesem Antrag debattelos bei. Es folgt die Beratung über eine Reihe Petitionen. Die Gemeinderäte zu Königswalde im Erzgebirge und zu Reichenhain petitionieren um Erteilung der Genehmigung zur